

Editorial

Autor(en): **Serra, Yves**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Ferrum : Nachrichten aus der Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG**

Band (Jahr): **86 (2014)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Editorial

Mit «Wissensformen der Technik» widmete sich die 36. Technikgeschichtliche Tagung der Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG, einem Thema, das sowohl historisch wie aktuell von grösster Bedeutung ist. Das gilt selbstverständlich auch für Georg Fischer. So nutzte Johann Conrad Fischer, der Gründer des heutigen Konzerns, seine ausgedehnten Reisen im ausgehenden 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach England, Frankreich und anderen Ländern Westeuropas, um sich laufend weiterzubilden, und er verstand es, das so erworbene Wissen für das eigene Unternehmen nutzbringend zu verwenden. Er stand damit in bester Tradition, wie dies Prof. Dr. Reinhold Reith, Länderdelegierter Österreich, in seinem Referat über die Handwerkerwalz in der Frühen Neuzeit darlegte.

Dialog von akademischem Wissen und praxisnahen Herausforderungen

Die grosse Bedeutung, die der permanenten Aneignung von neuem Wissen und dem Austausch darüber noch heute zukommt, veranschaulichte Udo Kreuzzarek, Leiter des Innovationsmanagements bei GF Automotive, in seinem «fulminanten Abschluss» (Kommentar der «Schaffhauser Nachrichten») über «die Bedeutung und Handhabung von Wissen in einer Giessereigruppe». Deutlich wurde in seinen Ausführungen, dass bei aller Standardisierung von Wissen und von Prozessen dem personengebundenen Wissen, den Fachleuten also, eine unverändert hohe Bedeutung zukommt.

Eine gute Teamarbeit, auch über Landes- und Kulturgrenzen hinweg, sowie das Zusammenspiel von Erfahrung aus der Praxis und Lehrwissen aus Forschung und Entwicklung sind und bleiben von substanzieller Wichtigkeit und müssen gepflegt und mittels geeigneter Massnahmen gefördert werden.

In drei Themenblöcken, die von den «Systematischen und historischen Perspektiven» über die «Wissensformen in unterschiedlichen Kontexten» bis zu den «Medien technischen Wissens» reichten, wurde das Tagungs-

thema sehr vielfältig und mit unterschiedlichen Betrachtungsweisen behandelt.

Einsichten in unterschiedliche Welten

Der traditionelle Ausflug am ersten Abend der Tagung führte ins nahe gelegene Schloss Charlottenfels in Neuhausen. Wir begegneten darin unterschiedlichsten «Wissensformen der Technik» sowohl in der Architektur dieses modernen Landschlösschens aus dem 19. Jahrhundert wie im Museum der Heinrich und Henri Moser-Stiftung. Es beherbergt Schätze aus zwei ganz unterschiedlichen Welten: der Welt des Uhrenfabrikanten und Industriepioniers Heinrich Moser und der Welt seines Sohnes Henri Moser, der als Orientreisender und Diplomat ein profunder Kenner Zentralasiens war. Mit der ebenso kompetenten wie eloquenten Führung durch die Gastgeber Sylvia und Nicholas Balsiger-Signer, einem Urenkel von Heinrich Moser, wurde dieser Besuch zu einem ganz besonderen Vergnügen.

Ferrum – 60-jährige Tradition der Wissensvermittlung

Mit diesem Heft halten Sie eine Jubiläumsausgabe von Ferrum in Händen. Im August 1954 wurden die ersten «Nachrichten aus der Eisenbibliothek» veröffentlicht und 1977 in «Ferrum» umbenannt. Seit der ersten TGT 1978 werden die Tagungsbeiträge im Ferrum veröffentlicht. Die Zeitschrift konnte sich dank ihrer namhaften Autorinnen und Autoren in den 60 Jahren ihres Bestehens als eigene «Wissensform der Technikgeschichte» etablieren. Ich wünsche dem Ferrum weitere inhaltsreiche Jahre und Ihnen eine interessante und inspirierende Lektüre dieser Jubiläumsausgabe.

Yves Serra
Präsident der Konzernleitung Georg Fischer AG und
Präsident der Stiftung Eisenbibliothek